

Vorläufiger schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufe 5 im Fach Deutsch (G9)

	Thema des Unterrichtsvorhabens & Lernbereich (Schwerpunkt)	Fachkompetenzen & Lernbereiche (Kernlehrplan)
1	<p><u>Sich gegenseitig und die neue Schule kennenlernen</u> (Kommunikation: Sprechen – Zuhören – Schreiben)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Steckbriefe oder Collagen/Wappen von Mitschülern und Mitschülerinnen anfertigen ○ Interviews mit Lehrpersonen und anderen Personen aus dem Schulleben <ul style="list-style-type: none"> a) Vorbereiten: Erstellen eines Fragekatalogs b) Durchführen: Die ausgewählte Person befragen c) Dokumentieren: Die Ergebnisse in ein zusammenhängendes schriftliches Portrait umgestalten ○ Sich auf einer Website informieren und einen Bericht verfassen ○ Briefe handschriftlich und am PC anfertigen und speichern ○ E-Mails als Kommunikationsform kennenlernen <p>Deutschbuch 5: Kap. 1 (Unsere neue Schule – sich und andere informieren) KA Typ 1 (vom Erlebtem erzählen (in einem Brief))</p> <p>Stundenumfang: ca. 10 x 70'</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (MKR 3.2) • Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe S.11 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11
2	<p><u>Geschichten gliedern – zusammenhängend erzählen</u> (Kommunikation: Sprechen – Zuhören – Schreiben; Umgang mit literarischen Texten; Lesetechniken)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Abenteuer im Alltag</i> ○ Dreiteiligkeit von Geschichten erkennen und anwenden (Einleitung – Hauptteil – Schluss) 	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfa-

	<p>○ <i>Stichwortkreis als Ausgangsmaterial für eigene Geschichten erstellen und Einordnung des Geschehens in die Dreiteiligkeit</i></p> <p><i>Deutschbuch 5: Kap. 4.1 (Abenteuer im Alltag – Erlebnisse erzählen) KA Typ 1 (von Erlebtem erzählen/auf der Basis von Materialien oder nach Mustern erzählen) oder KA Typ 6 (Texte nach Mustern verfassen und fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe))</i></p> <p><i>Stundenumfang: ca. 9 x 70'</i></p>	<p>che Dialogverläufe untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatik-sche Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) ei-gene Texte planen, verfassen und überarbeiten ein eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseemp-fohlung) erläutern Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestal-tungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe S.11
3	<p><u>Grammatik: Wortarten erkennen, Nomen bestimmen</u> <i>(Nachdenken über Sprache – Wortarten untersuchen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Definitionen von Wortarten kennen und anwenden Anwenden von Fragewörtern zur Erkennung von Wortarten und zur Bestimmung von Nomen als Subjekt oder Objekt Anwenden von Fragewörtern zur Bestimmung des Kasus Tempora des Verbs, Infinitiv und Personalformen <p><i>Deutschbuch 5: Kap. 12.1 (Grammatik erforschen – Gruk landet – Wortarten untersuchen) KA Typ 5 (einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textände-rungen begründen)</i></p> <p><i>Stundenumfang: ca. 9 x 70'</i></p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Spra-chen (der Lerngruppe) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung siehe S.11 <p>Texte:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • siehe S.11
4	<p><u>In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren</u> <i>(Kommunikation: Sprechen – Zuhören – Schreiben Klassengespräche untersuchen – Gesprächsregeln begründen – Standpunkte vertreten)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Diskussion in der Klasse:</i> <ul style="list-style-type: none"> a) <i>Gesprächsregeln erarbeiten</i> b) <i>Sprechen und Zuhören üben</i> c) <i>Meinungen begründen</i> d) <i>Lösungsvorschläge in der Klasse diskutieren</i> ○ <i>Probleme in einem problembezogenen Brief ansprechen – Lösungsvorschläge anbieten – für einen Vorschlag argumentieren</i> <ul style="list-style-type: none"> a) <i>Sammeln von für die Schüler relevanten Problemen</i> b) <i>Allg. Regeln in der Briefform</i> c) <i>Schema für einen problembezogenen Brief (z.B. an die Schulleitung)</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Problemdarstellung</i> <i>Änderungsvorschlag und Argumente dafür</i> <i>Schlussbemerkung</i> ○ <i>Konflikte im Klassenraum – Streitgeschichten lesen, Ratschläge formulieren</i> <p><i>Deutschbuch 5: Kap. 3 (Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen) KA Typ 3 (begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte))</i></p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • siehe S.11f. • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
5	<p><u>Rechtschreibung</u> <i>(Nachdenken über Sprache: Richtig schreiben)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Rechtschreibstrategien anwenden (verlängern, zerlegen, ableiten, Nomensignale erkennen, nachschlagen, Merkwörter</i> ○ <i>Offene und geschlossene Silben unterscheiden</i> ○ <i>Doppelkonsonanten</i> ○ <i>s-Laute, i oder ie, Wörter mit h</i> ○ <i>Freiarbeit zur Rechtschreibung mit dem Arbeitsheft</i> <p><i>Deutschbuch 5: Kap. 13 (Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden) KA Typ 5 (einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen) Stundenumfang: ca. 6 x 70'</i></p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 5.1 und 5.4) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)

		<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • siehe S.11 <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11
6	<p><u>Gespensstergeschichten schreiben und überarbeiten</u> (Kommunikation: Sprechen – Zuhören - Schreiben)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ideen in einem Cluster sammeln ○ Eine Gruselkartei anlegen ○ Übungen in stilistischer Überarbeitung: Schreibkonferenz mit der Zeitlupe <p>Fächerverbindend mit dem Fach Musik: Erarbeitung einer eigenen Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anregung zu einer eigenen Vorstellung eines Gespenstes über „Gespensstermusik“ (z.B. George Crumb „Makrokosmos“, Hector Berlioz „Symphonie phantastique“, Maurice Ravel „Gaspard de la nuit“) ○ Erstellen eines „Gespensstersteckbriefes“ nach der Musik ○ Sammeln von Anregungen zur Gestaltung von Erzählatmosfera über eine „Grusel-Mindmap“ <p>Deutschbuch 5: Kap. 4.2 (Da schlug es Mitternacht – Gruselgeschichten lesen und schreiben) KA Typ 1 (von Erlebtem erzählen/auf der Basis von Materialien oder nach Mustern erzählen) oder KA Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren – Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten oder KA Typ 6 (Texte nach Mustern verfassen und fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe))</p> <p>Stundenumfang: ca. 9 x 70‘</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p>

7	<p><u>Lektüre eines Jugendbuches</u> <i>(Texte und Medien: Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Figuren und Schauplätze untersuchen ○ Den Erzähler kennenlernen ○ „Zwischen den Zeilen lesen“ ○ Welcher Lesetyp bist du? ○ Ein Jugendbuch vorstellen ○ <i>Helden im Vergleich (reale, literarische und virtuelle Helden)</i> ○ <i>Erkundung und Nutzung der Mediothek</i> <p>Deutschbuch 5: Kap. 6 (Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen) KA Typ 4a (literarischen Text analysieren und interpretieren)</p> <p>z.B. Max von der Grün „Vorstadtkrokodile“, Gary Paulsen „Allein in der Wildnis“, William Judson „In den Wäldern am Kalten Fluss“</p> <p>Stundenumfang: ca. 12 x 70‘</p>	<p>siehe S.11</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • siehe S.11 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11
8	<p><u>Grammatik: Satzglieder</u> <i>(Nachdenken über Sprache – Satzglieder erkennen und Satzarten erforschen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Umstellproben zur Erkennung von zusammenhängenden Einheiten innerhalb eines Satzes („Wortsalate“) und Ersatzprobe ○ Das Prädikat als Satz Kern ○ Satzglieder erfragen – Subjekt – Akkusativ- und Dativobjekte ○ Satzarten/Zeichensetzung in verschiedenen Satzarten und wörtlicher Rede <p>Deutschbuch 5: Kap. 12.2 (Grammatik erforschen – Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen) KA Typ 5 (einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textände-</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen • <i>Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 5.1 und 5.4)</i> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter

	<p>runge begründen)</p> <p>Stundenumfang: ca. 9 x 70'</p>	<p>Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, <ul style="list-style-type: none"> eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache siehe S.11 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe S.11 </p>
9	<p>Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen <i>(Texte und Medien: Umgang mit literarischen Texten)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Vers, Strophe und Reim untersuchen Reim und Rhythmus/Metrum als Gestaltungsregeln erkennen u. anwenden Bildsprache eines Gedichtes verstehen Gedichte vortragen und gestalten Gedichte schreiben und am Computer gestalten <p><i>Deutschbuch 5: Kap. 8 (Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten)</i> <i>KA Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren oder</i> <i>KA Typ 6 (Texte nach Mustern verfassen und fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe))</i></p> <p>Stundenumfang: ca. 6 x 70'</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte

		<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11
10	<p><u>Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt</u> <i>(Texte und Medien: Märchen und ihre medialen, auch interaktiven Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Märchen lesen und vergleichen ○ Märchenmerkmale erkennen ○ Märchen selbst erzählen <p><i>Deutschbuch 5: Kap.7 (Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben)</i> <i>KA Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder</i> <i>KA Typ 6 (Texte nach Mustern fortsetzen, produktionsorientiert nach Textmustern schreiben (mit Reflexionsaufgabe))</i></p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (MKR 5.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (MKR 4.2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11
11	<p><u>Was in unserem Kopf passiert</u> <i>(Texte und Medien: Sachtexte untersuchen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Sich in Jugendsachbüchern informieren</i> <ol style="list-style-type: none"> a) <i>Inhaltsverzeichnisse untersuchen und vergleichen</i> b) <i>(informierende und argumentierende) Sachtexte lesen und verstehen</i> c) <i>Tabellen lesen</i> d) <i>Bilder zuordnen und Grafiken auswerten</i> ○ <i>Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</i> 	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (MKR 2.3 und 2.4)

	<p><i>Deutschbuch 5: Kap. 10 (Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte lesen und verstehen)</i> <i>KA Typ 2 (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen)</i> <i>KA Typ 4a/b (Sachtext oder medialen Text analysieren, durch Fragen geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln)</i></p>	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (MKR 2.1 und 2.2) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (MKR 1.2 und 1.3) <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • siehe S.11 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe S.11
12	<p><u>Umgang mit Hausaufgaben</u> (zu allen Unterrichtsvorhaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Hausaufgaben gut artikuliert u. angemessen gestaltend vortragen ○ Höraufträge beim Vortrag von Hausaufgaben – Auslösen von Schülern, die dem Auftrag gemäß sich zur Hausaufgabe äußern ○ Anfertigung von Notizen zur Bearbeitung von 1. ○ Auswahl von besten Lösungen einer Gruppe zum Vortrag vor der ganzen Klasse - Überarbeitung 	
13	<p><u>Lesekompetenzförderung</u> (zu allen Unterrichtsvorhaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ nach den Herbstferien: erster Stolperwörter-Lesetest; am Ende des Halbjahres: zweiter Stolperwörter-Lesetest ○ Bildung von Lesetandems (siehe Reader zur Fortbildung, vgl. auch Deutschbuch 5, S. 156f.) und regelmäßiges Chorisches Lesen/Laut-Lese-Training (2 x 15 Minuten pro Woche) mit dem Reader bzw. mit Büchern aus der Mediothek oder Fachbüchern ○ Im 2. Halbjahr: Wechselseitiges Lesen und Erklären (in allen Unterrichtsfächern) 	

**Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung,
die im Rahmen aller Unterrichtsvorhaben erworben und gefestigt werden:**

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ○ Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ○ Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung ▪ Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation ○ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ○ Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit (MKR 3.2) ○ Wirkung kommunikativen Handelns (MKR 3.2) ▪ Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (MKR 5.1 und 5.4) ○ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 2.1) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können... <i>Rezeption</i> <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP, S.16)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ sinnerfassend lesen und zuhören ○ Lesestrategien zielführend einsetzen ○ Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen ○ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ○ Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen ○ schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen ○ sprachliche Strukturen untersuchen ○ in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren ○ zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung nehmen <i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden ○ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern ○ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln ○ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren ○ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2) ○ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) ▪ Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können... <i>Produktion</i> <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP, S.16f.)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Texte flüssig vorlesen sowie sprachgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen ○ Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten ○ eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten ○ Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren ○ die inhaltliche u. sprachliche Gestaltung v. Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden ○ mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten ○ Quellen sinngetreu wiedergeben ○ orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben ○ mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten ○ einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen ○ auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen ○ eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen
---	---

- Feedback geben und annehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- (angeleitet zu Fehlerschwerpunkten) passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
- Anliegen angemessen vortragen und begründen
- bei strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen